

Albert Mayr

EINSCHÜBE

in mEmoriAm

Guy DEBorD, rAy joHnson, AlExAnDER lAnGEr

für Klavier

1995

Aufführungshinweise

EINSCHÜBE besteht aus 11 kurzen, z.T. sehr kurzen Fragmenten. In der Aufführung werden die Fragmente (grundsätzlich jeweils eines) zwischen die andern Stücke eines Konzertprogramms eingeschoben. Je nach Anzahl der Stücke in den Konzertpro-grammen des Pianisten kann sich daher die vollständige Aufführung der EINSCHÜBE über mehrere Konzerte erstrecken. Gelegentlich kann ein Fragment an den Anfang oder an das Ende eines Konzerts gesetzt werden.

Grundsätzlich sollen die Fragmente in der Reihenfolge gespielt werden, in der sie in der Partitur aufscheinen; wenn der Pianist in einem Konzert z.B. bis zum Fragment 6 gekommen ist, wird er im folgenden Konzert, in dem die EINSCHÜBE auf dem Pro-gramm stehen, mit Fragment 7 fortfahren; doch hat der Pianist hier einen gewissen Entscheidungsfreiraum.

Im Programmheft sollte das Stück beim ersten Erscheinen voll angekündigt werden (also z.B. Albert Mayr, EINSCHÜBE in mEmoriAm Guy DEBorD, rAy joHnson, AlExAnDER lAnGEr, *Fragment 1*), in der Folge nur mehr als EINSCHÜBE, *Fragment n*.

Jedes Fragment enthält einen oder mehrere A-Teile, in denen die dem Untertitel entnommenen 'voces musicales' in verschiedener Weise verarbeitet werden; die meisten Fragmente enthalten auch einen oder mehrere B-Teile, die sozusagen aus Bruchstücken aus dem Alltag eines heutigen Pianisten bestehen.

Versetzungszeichen gelten - wenn sie nicht am Anfang eines Fragmentteils vorgeschrieben sind - nur jeweils für die Note, vor der sie stehen.

(1) $\text{♩} = 40$ ca *Pesante**r. h. , l. h. , r. h. , l. h. , r. h. , l. h. , r. h. , l. h. ,*

A *mf* *Red.*

 $\text{♩} = 108$ ca

B *mp*

r. h. , l. h. , r. h. , l. h.

A *Red.*

(2)

A *sfz* *Red.* *langsam zurück* *sfz* *Red.* *simile* *sfz* *Red.* *simile*